

Migros-Tochter vertreibt Hitler-Kaffeerähmli

von A. Diener - Derzeit sind in der Schweiz Kaffeerähmli im Umlauf, die auf den Deckeli Porträts von Adolf Hitler und Benito Mussolini abgebildet haben. Die Migros hat reagiert.

Wie so oft genehmigte sich Leser-Reporter David bei seinem Abendspaziergang einen Kaffee beim Snack StopbyMoser's im Bahnhof Baden. Als er sich bei den Kaffeerähmchen am Take-away-Stand bedienen wollte, hielt er überrascht inne. «Plötzlich sah ich das Gesicht Adolf Hitlers vor mir», sagt er zu 20 Minuten. «Ich finde das geschmacklos. So etwas gehört nicht auf einen Kaffeerahm.»

Für Guido Moser, Geschäftsführer von Moser's Backparadies, zu dem der Take-away-Stand gehört, ist ein solches Bild ebenfalls «ein absolutes No-Go». Moser wies umgehend all seine Geschäfte an, das Sortiment nach Hitler-Kaffeerahmdeckeli zu untersuchen. Dabei fand das Personal das Bild eines weiteren Diktators. «Auf einem Rähmli war Benito Mussolini abgebildet», sagt Moser.

Moser's Backparadies habe keinen Einfluss auf die Auswahl der Motive. «Wir verlassen uns darauf, dass unser Lieferant grundlegende, ethische Grundsätze berücksichtigt und dabei das nötige Fingerspitzengefühl beweist», so der Geschäftsführer. Das Backwarenunternehmen hat nach eigenen Angaben einen Karton à 200 Stück bestellt. Darin seien jeweils ein Hitler- und ein Mussolini-Rähmli enthalten gewesen. «Wir distanzieren uns klar und deutlich von den Bildern, die Hitler, Mussolini etc. zeigen», sagt Moser.

Herstellung durch Migros-Tochter

Die Rähmli vertrieben hat Migros Tochter-Firma Elsa Mifroma. Migros bestätigt auf Anfrage, «dass nicht nur Deckeli mit Hitler, sondern auch mit Mussolini» ausgeliefert worden sind. «Wir entschuldigen uns in aller Form für diese unverzeihliche Fehlleistung», so Migros-Sprecher Luzi Weber. Ausgeliefert wurden insgesamt 300 Schachteln. In jeder Packung sollen nach Angaben der Migros je vier Portraits der beiden Diktatoren enthalten sein. Das bedeutet, dass 1200 Hitler- sowie 1200 Mussolini-Rähmli in den Verkauf gelangt sind.

Die Motive wurden von der Firma Karo Versand GmbH erstellt und ohne nähere Begutachtung übernommen. «In diesem Fall haben die internen Kontrollen versagt. In Zukunft werden wir unsere Kontrollen für diese Produkte drastisch verschärfen, um ausschliessen zu können, dass sich eine solche Fehlleistung wiederholt», sagt Weber weiter und betont, dass die Kaffeerähmli nie in Migros-Filialen zu kaufen waren, sondern nur an Gastronomie-Betriebe versandt wurden.

Personen der Zeitgeschichte

20 Minuten weiss, dass die umstrittenen Kaffeerahmdeckeli in einer Sujet-Linie namens Cigar Brands & Tobacco Art entstanden sind. Auf diesen sind wichtige historische Personen wie etwa auch Napoleon zu sehen.

Migros hat sofort reagiert

Die Migros hat alles unternommen, um die Produkte mit den erwähnten Motiven sofort zurückzuziehen. Dass die Firma Karo-Versand GmbH die Herstellung der Kaffee-Rähmli als unproblematisch bezeichnet ist für den Grossverteiler inakzeptabel. «Wir distanzieren uns in aller Form von der Karo-Versand GmbH und brechen die Geschäftsbeziehungen per sofort ab», heisst es bei der Migros. Die Migros-Tochter Elsa habe für die Firma Karo-Versand 55 unterschiedliche Deckel-Motive (darunter die zwei Hitler- und Mussolini-Motive) für Sammler herstellen lassen. Zudem seien 300 Schachteln à 200 Kaffeerahm-Portionen der gleichen Serie über die Firma Lüchinger + Schmid AG an verschiedene Gastronomie-Unternehmen versandt worden.



Hitler-Deckeli: Migros reagiert

ZÜRICH. Ein Leser-Reporter hatte an einem Take-away-Stand einen Kaffeerahm mit dem Konterfei von Adolf Hitler entdeckt und war entsetzt (20 Minuten berichtete). Entworfen und in Auftrag gegeben hat die Rähmli die Firma Karo-Versand in Grosshöchstetten BE. Dort ist man sich keines Fehlers bewusst. «Dass Hitler und Mussolini drauf sind, habe ich schon gesehen. Ich fand das nicht problematisch», sagt Geschäftsführer Peter Wälchli. Zurückfordern und vernichten würde er die Deckeli niemals. Vertrieben werden die Rähmli von der Migros-Tochterfirma Elsa Mifroma. Die Migros hat alles unternommen, um die Produkte mit den erwähnten Motiven sofort zurückzuziehen. Dass die Firma Karo-Versand GmbH die Herstellung der Kaffeerähmli als unproblematisch bezeichnet, ist für den Grossverteiler inakzeptabel. «Wir distanzieren uns in aller Form von der Karo-Versand GmbH und brechen die Geschäftsbeziehungen per sofort ab», heisst es bei der Migros. ANN

Das Hitler-Kaffeerähmli.

Hitler-Porträt auf Kaffeerahmdeckeln

Migros distanziert sich

(dpa) · Porträts der Diktatoren Adolf Hitler und Benito Mussolini auf Kaffeerahm-Packungen haben am Mittwoch Empörung ausgelöst. Die Supermarktkette Migros, deren Tochterfirma Elsa die Ware vertrieben hatte, entschuldigte sich und sprach von einer «unverzeihlichen Fehlleistung». Die Motive hätten niemals ausgeliefert werden dürfen, sagte ein Sprecher der Migros und kündigte für die Zukunft schärfere Kontrollen an. Die Motive seien ohne nähere Begutachtung übernommen, die Ware nur an Gastronomiebetriebe verkauft worden.

Die Firma, die die Motive ausgewählt hatte, fand die Kritik übertrieben. Die Bilder gehörten zu einer Fotoreihe, die seit zwei Jahren für Sammler auf dem Markt sei, wird der Karo-Versand-Geschäftsführer zitiert. Er verstehe nicht, warum es jetzt zu einem solchen Medienrummel komme. Zwar sei schlimm, was unter Hitler geschehen sei, doch könne dieser Teil der Geschichte nicht ignoriert werden. Die Migros nannte diese Äusserungen inakzeptabel und distanzierte sich; die Supermarktkette kündigte den sofortigen Abbruch der Geschäftsbeziehungen an.

Firma steht wegen Hitler-Kaffeerähmli vor dem Aus

von N. Saameli - Dem Schweizer Unternehmen, das Kaffeerahmdeckeli mit dem Gesicht von Adolf Hitler als Motiv vertrieb, droht der Konkurs. Vier Stellen stehen auf dem Spiel.

Der Skandal um die Kaffeerahmdeckeli mit dem Gesicht von Adolf Hitler als Motiv war gestern weltweit ein Thema. Die Firma Karo-Versand AG, die die Deckeli herstellen liess, ist durch diese Geschichte nun in ihrer Existenz bedroht.

Nachdem man bei Karo-Versand gesagt hatte, man verstehe die Aufregung nicht und halte das Hitler-Porträt für unproblematisch, hatte die Migros am Mittwoch angekündigt, man halte diese Äusserungen für inakzeptabel und breche die Geschäftsbeziehungen ab.

Bei der Karo-Versand AG ist man bestürzt. Geschäftsführer Peter Wälchli sagt: «Wenn wir den Auftrag bei der Migros wirklich verlieren, bedeutet das den Todesstoss für ein traditionelles Schweizer Hobby.» Sein Unternehmen mit vier Mitarbeitern sei dadurch vom Konkurs bedroht. Und auch die Sammlerszene würde laut Wälchli schwer getroffen. «Wir sind die Einzigen, die die Deckel in der Schweiz noch indexieren. Wenn wir aufhören, müssen sich die 5000 Schweizer Sammler eine neue Beschäftigung suchen, weil sie nicht mehr feststellen können, ob eine Serie vollständig ist.»

Im Moment sei er vor allem damit beschäftigt, am Telefon mit den Sammlern zu sprechen. «Ich kriege alle fünf Minuten einen besorgten Anruf und versuche die Szene irgendwie zu beruhigen.»

«Wir sind nicht verantwortlich»

Die Möglichkeit, auf einen anderen Produzenten umzusteigen, um die Kaffeerahmbecherli zu füllen, bestehe für die Karo-Versand AG nicht. Wälchli: «Die Migros hat als einzige eine Maschine, mit der wir unsere Deckeli verarbeiten können.» Alle anderen Anbieter würden ihre Deckeli in zu grosser Auflage produzieren. «Wir stehen vor dem Aus.»

Dabei sehe man laut Wälchli nicht die alleinige Schuld bei sich. «Die Auflage mit den Hitler-Bildchen war ausdrücklich nur für Sammler gedacht. Wir sind nicht dafür verantwortlich, dass die Bilder in den öffentlichen Umlauf kamen.»

20 minuten 24. Oktober 2014

Firma wegen Hitler-Kaffeerähmli vor Aus

ZÜRICH. Der Skandal um die Kaffeerahmdeckeli mit dem Adolf-Hitler-Motiv war gestern weltweit ein Thema. Die Firma Karo-Versand AG, die die Deckeli herstellen liess, ist durch diese Geschichte nun in ihrer Existenz bedroht. Nachdem

man bei Karo-Versand gesagt hatte, man halte das Hitler-Porträt für unproblematisch, hatte die Migros angekündigt, man breche die Geschäftsbeziehungen ab. Bei der Karo-Versand AG ist man bestürzt. Das Unternehmen mit vier Mitarbeitern

sei dadurch vom Konkurs bedroht, sagt Geschäftsführer Peter Wälchli. Die Möglichkeit, auf einen anderen Produzenten umzusteigen, um die Kaffeerahmbecherli zu füllen, bestehe für die Firma nicht. Wälchli: «Wir stehen vor dem Aus.» Da-

bei sehe man nicht die alleinige Schuld bei sich. «Die Auflage mit den Hitler-Bildchen war ausdrücklich nur für Sammler gedacht. Wir sind nicht dafür verantwortlich, dass die Bilder in den öffentlichen Umlauf kamen.» NSA